

Gute Praxis bei BKE- Selbsthilfegruppen

Studie zur Identifizierung von
Best-Practice Modellen/Ansätzen

Jens Kalke, Hermann Schlömer,
Philipp Hiller



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Gliederung der Präsentation

1. Die Studie im Kurzüberblick
2. Telefoninterviews mit Gruppenleiter*innen
3. Regionale Fokusgruppengespräche
4. Handlungsempfehlungen



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Die Studie im Kurzüberblick

Durchführende Institution	Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung e.V. www.isd-hamburg.de
MitarbeiterInnen im Projekt	Dr. Jens Kalke, Hermann Schlömer, Dr. Philipp Hiller, Annika Troitzsch, Mona Reiß
Auftraggeber/Finanzierung	Bundesvorstand des BKE/Barmer Krankenkasse
Zeitraumen	Ca. 6 Monate Abschluss Ende 2018/Anfang 2019
Zielsetzung	Identifikation von Modellen erfolgreicher Suchtselbsthilfe von BKE-Gruppen (Zugänglichkeit, Wirksamkeit (Abstinenz), Zufriedenheit, Kooperation)
Module	A: Telefonische Kurzbefragung aller Gruppenleitenden B: Regionale Fokusgruppengespräche C: Auswertung der Interviews/Fokusgruppen D: Berichterstellung, Verbreitung der Empfehlungen



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Durchführung der Telefoninterviews und Reichweite



Interviewzeitraum: 21.06.2018 bis 24.09.2018

Interviewer: Annika Troitzsch (primär Süden), Hermann Schlömer (primär Westen), Philipp Hiller (primär Norden)

Anzahl der durchgeführten Interviews: 176
Von 204 bestehenden Gruppen wurden somit 86% erreicht.

Dauer der Interviews: durchschnittlich 18 Minuten
mindestens 5 Minuten, höchstens 35 Minuten



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Der Fragebogen

Fragebogen „Zukunft der Praxis von Suchtselbsthilfe“

Belegungsdatum: [] [] [] [] [] [] (Tag/Monat/Jahr)

Beginn Interview: [] [] [] [] [] [] Ende Interview: [] [] [] [] [] [] Interviewer (IC): _____

Name der Person: _____ Ort: _____

Weitere Infos zur Gruppe: _____

Sehr geehrte(r) Teilnehmer(in) ...

Das Institut für Suchtselbsthilfe Sucht- und Drogenforschung (ISD), Hamburg, führt zusammen mit dem BKE Bundesverband eine telefonische Befragung durch.

Es geht dabei um Ihre Erfahrungen und Ihre Zufriedenheit mit Ihrer Selbsthilfegruppe. Die Antworten helfen wichtigen Hinweise, welche Stärken und Bedürfnisse für eine wirksamer werdende Gruppenarbeit bestehen sind. Die Befragungsergebnisse können Ihnen Hinweise für die Gestaltung Ihrer Gruppenarbeit geben und dem BKE helfen, die Gruppenarbeit insgesamt noch weiter zu verbessern. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn Sie an der Telefonbefragung teil, oder wenn ich besser ganz, helfen kann.

Die Befragung richtet sich an alle Gruppenmitglieder des BKE. Sie sollte ca. 15 Minuten in Anspruch nehmen. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Daten werden für die Befragungszwecke zur Transparenz Ihrer Form gespeichert.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Gruppe: ZUSAMMENFASSUNG Wie schauen wir auf...

Fragebogenentwicklung in enger Abstimmung mit dem BKE-Bundesvorstand

7seitiger Fragebogen mit:

- wenigen Grunddaten zur Person und der Gruppe
- Einschätzungsskalen von 1-10 zu zehn Zielen des BKE
- einzelnen Vertiefungsfragen zu den Kategorien
- offene Fragen zu besten/schlechtesten Bereichen



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Abgefragte Merkmale zur Person der Gruppenleitung und zur Gruppe

- **Alter**
- **Geschlecht**
- **Bundesland**
- **Dauer der Leitungstätigkeit in Jahren/Monaten**
- **Anzahl der geleiteten Gruppen**
- **Schwerpunkt der Gruppe**
- **Anzahl der regelmäßigen Gruppenteilnehmer*innen**
- **Anzahl der BKE-Mitglieder**



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Die zehn Ziele des BKE

- das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe
- die personelle Kontinuität in der Gruppe
- die Gewinnung von neuen Gruppenteilnehmern
- die Abstinenzquote der Gruppenteilnehmer
- die Aktivitäten zur suchtmittelfreien Freizeitgestaltung
- die gruppeninterne Hilfe bei Rückfall und Krisensituationen
- die Kooperation mit der beruflichen Suchthilfe
- die Kooperation ihrer Gruppe mit anderen Selbsthilfegruppen des BKE
- die Kooperation ihrer Gruppe mit anderen Selbsthilfegruppen außerhalb des BKE
- die Öffentlichkeitsarbeit Ihrer Gruppe



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Exemplarische Fragen

8. Wie schätzen Sie auf einer Skala von 1 – 10 (1 = sehr schlecht bis 10 = sehr gut) das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe ein?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
sehr schlecht					sehr gut				

- 8 b. Stellen Sie sich vor, einem Ihrer Gruppenteilnehmer geht es schlecht. Wie viele der anderen würden der Person helfen?

alle die meisten die Hälfte einige keine

Feld für Notizen zu Frageblock 8:

18. Sie haben den Bereich _____ Eintrag durch Interviewer (beste Bewertung der Fragen 9-18) im Vergleich zu anderen Fragen bei Ihrer Gruppe besonders gut eingeschätzt. Können Sie uns bitte kurz mitteilen, welche förderlichen Faktoren in der alltäglichen Praxis dabei eine Rolle spielen. (Bei mehreren Kategorien mit bester Bewertung soll die interviewte Person entscheiden, welcher Themenbereich aus Ihrer Sicht für eine erfolgsversprechende Gruppenarbeit am wichtigsten ist)



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Telefoninterview-Ergebnisse

Die befragten Gruppenleiter*innen (Fallzahl=176)

Durchschnittsalter: 61,4 Jahre (von 31 bis 82 Jahren)

Geschlechtsverteilung: 68,8% männlich, 31,2% weiblich

Bundesland: 40,9% NRW, 29,5% SH, 22,2% Niedersachsen,
7,3% Andere

Dauer der Tätigkeit als Gruppenleiter: Ø 10,8 Jahre
(von 0,5- bis 40 Jahre)

Anzahl der geleiteten Gruppen: Ø 1,19 (1-3)



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Telefoninterview-Ergebnisse

Beschreibung der Gruppen (N=176)

Gruppenschwerpunkt (Mehrfachnennung möglich):

Alkohol 72%

Spielsucht 5%

Frauen 4%

Senioren 3%

Offene Gruppe 24%

Angehörige 11%

Andere 27%

Anzahl regelmäßiger Teilnehmer: Ø 10,7 (3-30)

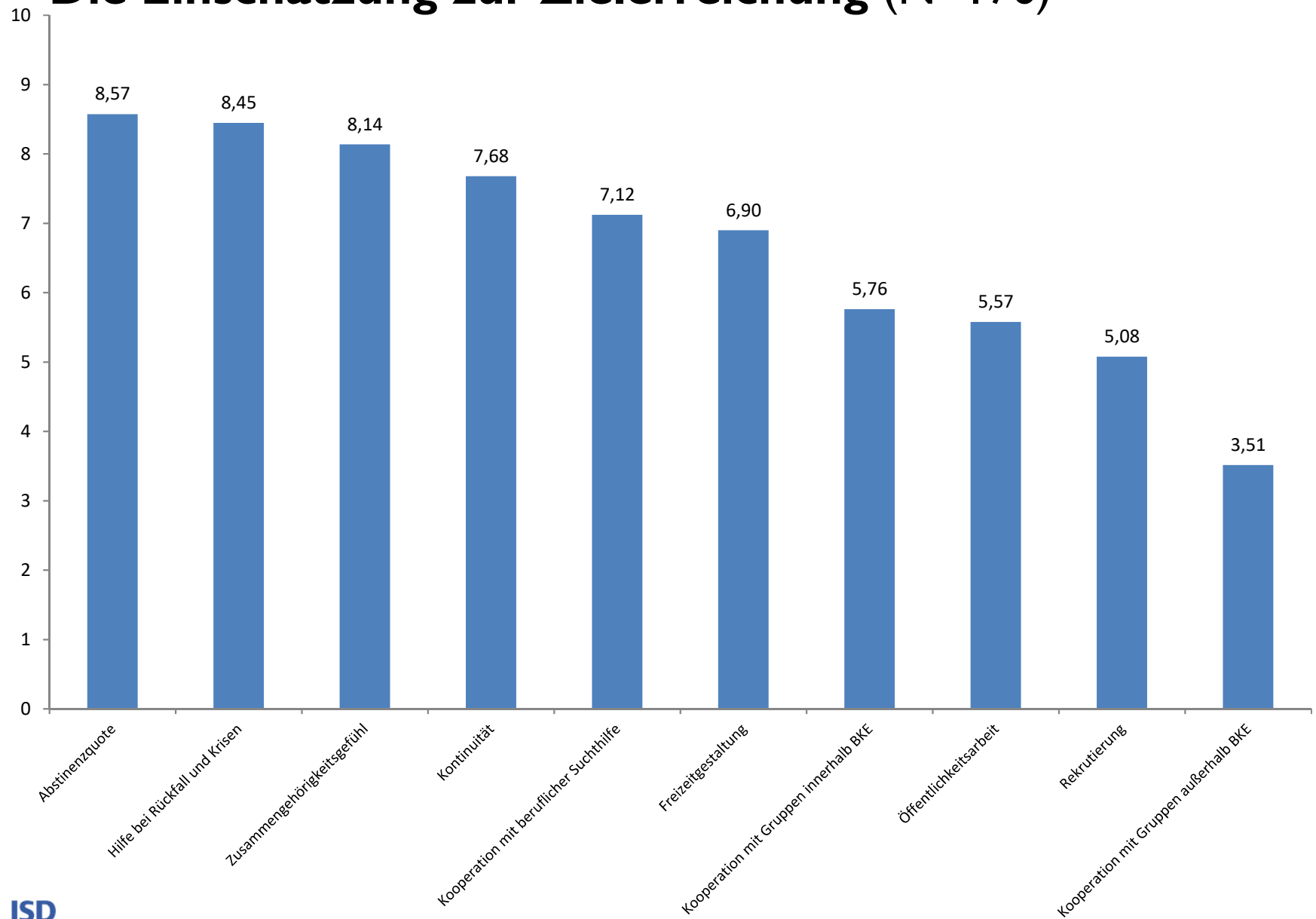
Anzahl der BKE Mitglieder: Ø 7,8



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Die Einschätzung zur Zielerreichung (N=176)



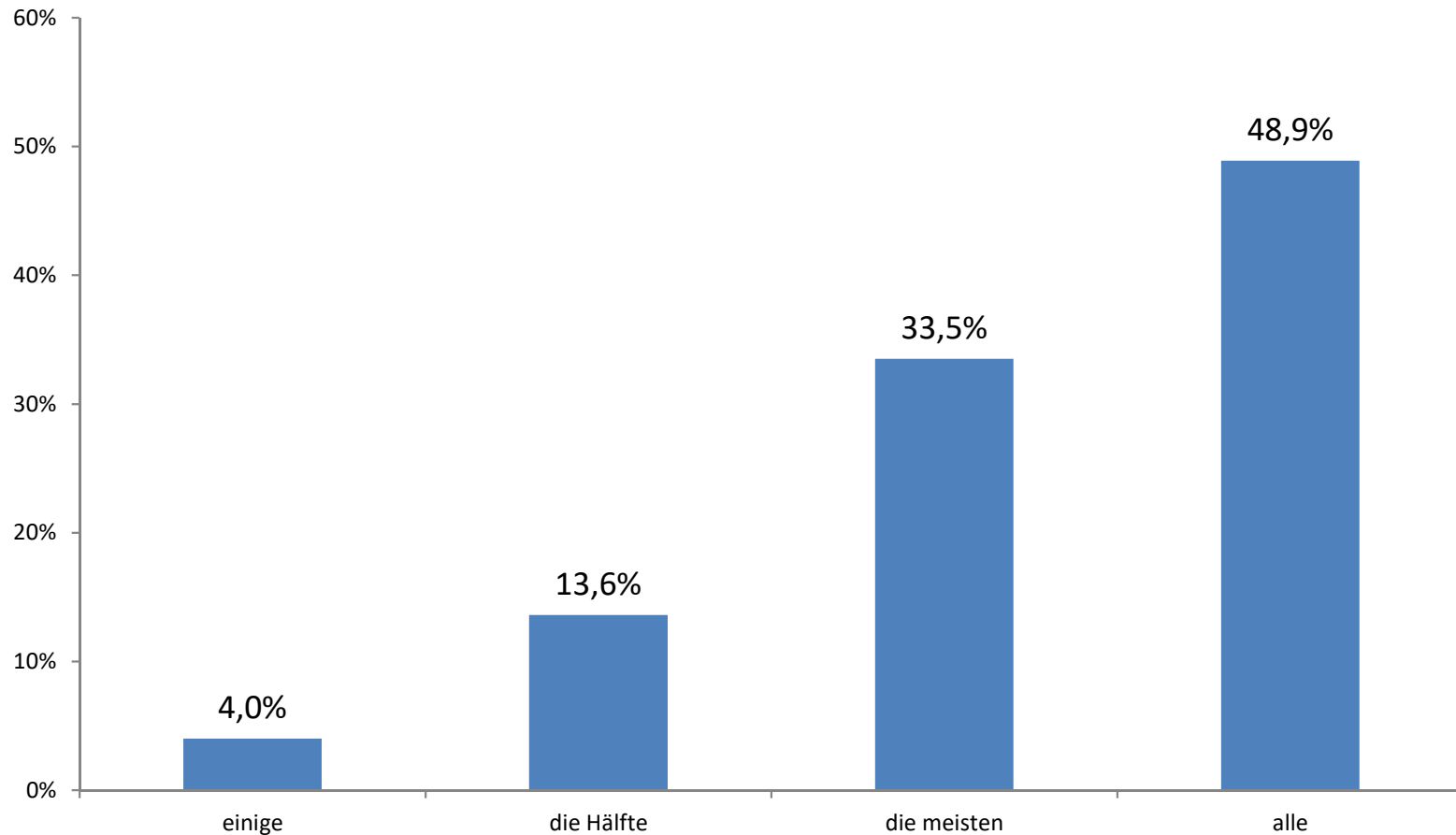
ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Telefoninterview-Ergebnisse

Hilfsbereitschaft im Krisenfall (N=176)

**Stellen Sie sich vor, einem Ihrer Gruppenmitglieder geht es schlecht.
Wie viele der anderen würden der Person helfen?**



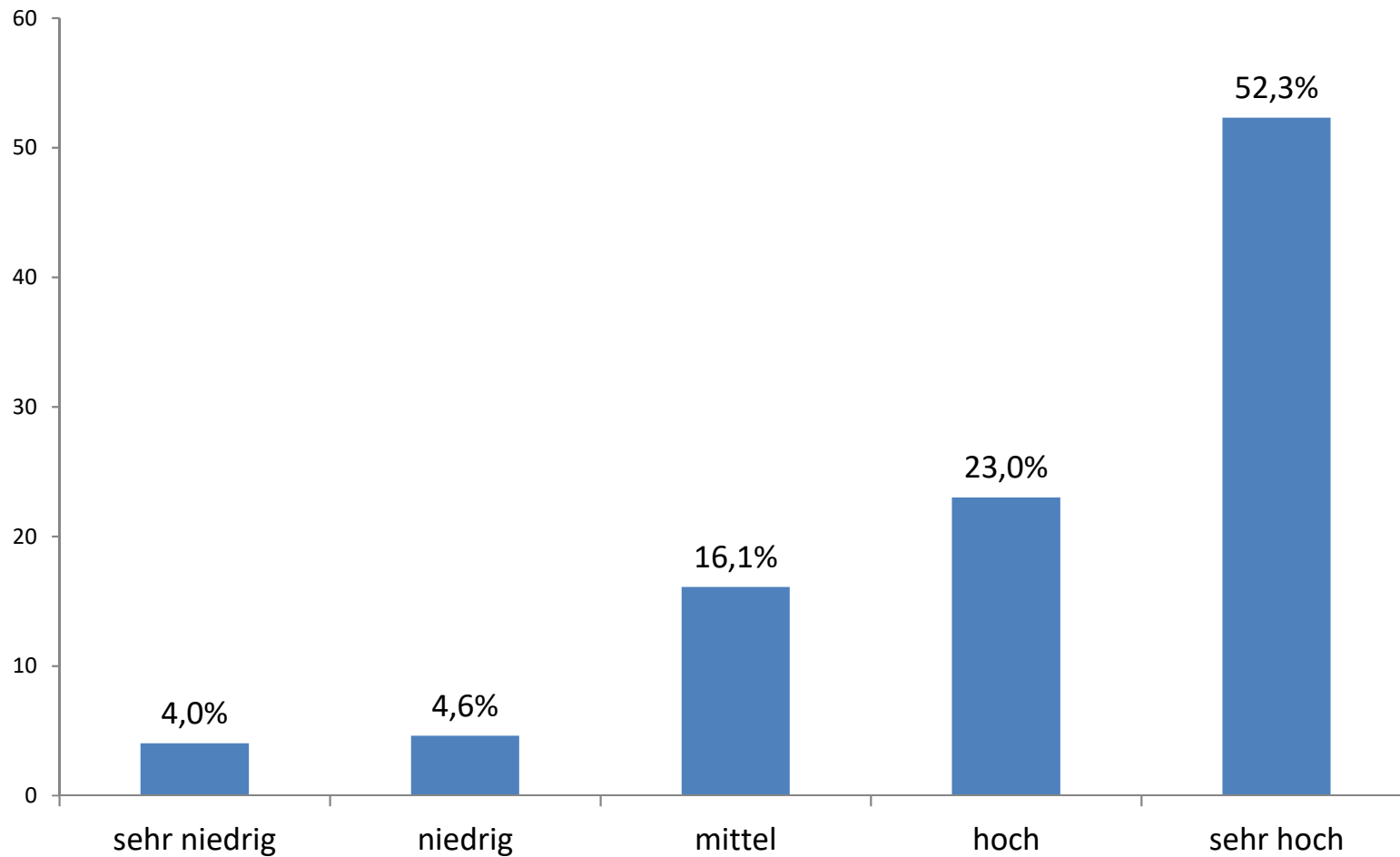
ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Telefoninterview-Ergebnisse

Motivation zur Fortführung der Gruppe (N=174)

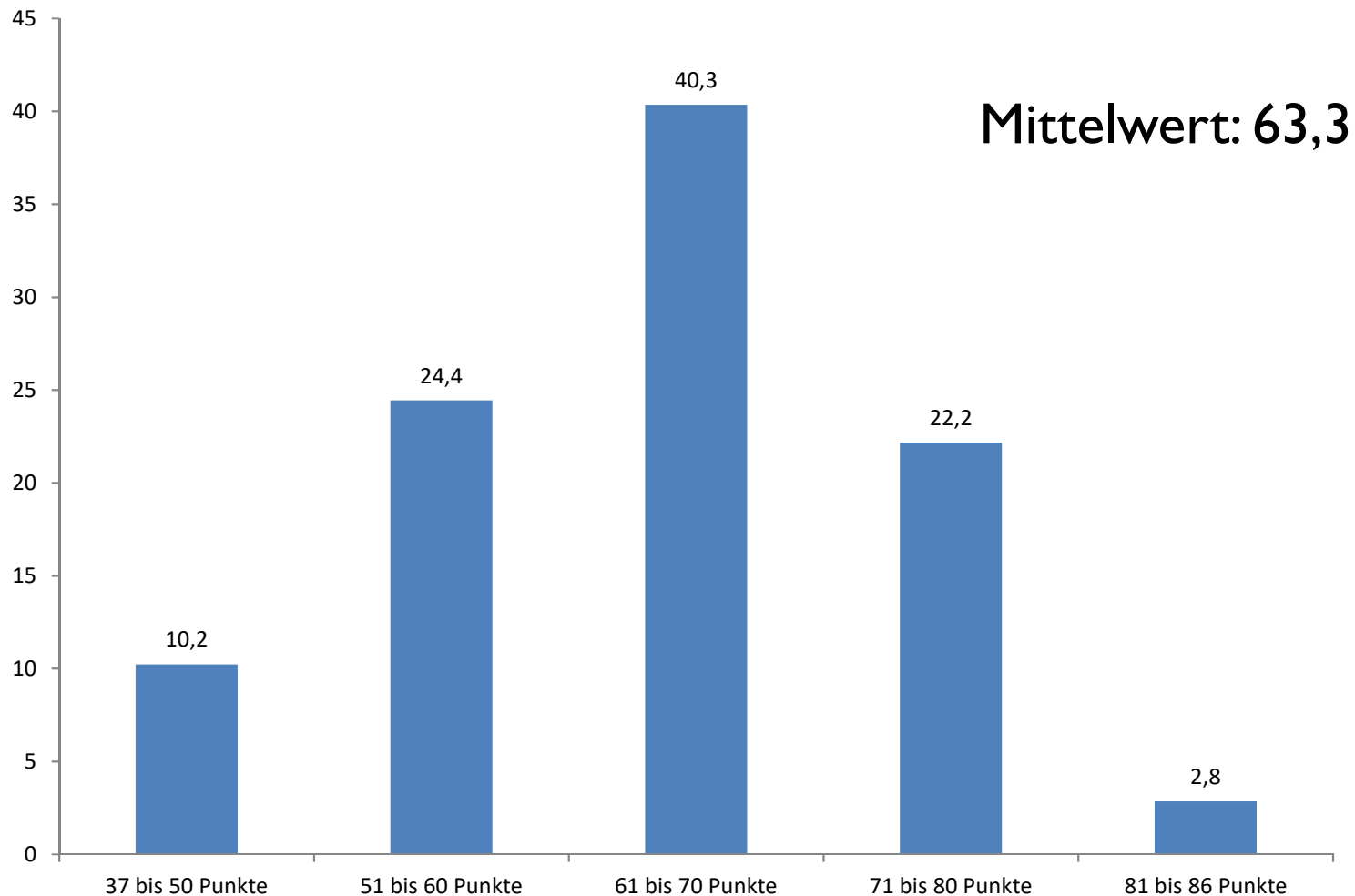
Wie hoch ist Ihre Motivation die Gruppe in den nächsten Jahren weiterhin zu leiten?



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Teilnehmerauswahl für Fokusgruppen nach Gesamtpunktzahl für die Bewertungsbereiche



Bei 9 Fragen („Kooperation mit Gruppen außerhalb des BKE“ ist in dieser Auswertung nicht enthalten) waren insgesamt Werte von 9 bis 90 erreichbar.



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Durchführung der Fokusgruppengespräche

	Rendsburg	Osnabrück	Hamburg	Bochum
Datum	27.10.2018	03.11.2018	08.11.2018	24.11.2018
Zeitraum	11:00 – 13:30	13:30 – 16:00	18:00 – 20:45	11:45 – 14:45
Teilnehmer*innen	4	3	5	11
Moderator*innen	J. Kalke, P. Hiller	P. Hiller, H. Schlömer	M. Reiß, P. Hiller	J. Kalke, H. Schlömer



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Themenbereiche zur Diskussion in den Fokusgruppen

1. Zusammenarbeit mit der beruflichen Suchthilfe
2. Freizeitgestaltung
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Gewinnung neuer Gruppenmitglieder
5. Weitere Diskussionspunkte?



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Struktur und Leitfragen zu den Fokusgruppengesprächen

A: Darstellung Ihrer Erfahrungen unter Berücksichtigung von:

- **förderlichen Faktoren/erfolgreichen Ansätzen**
- **hinderlichen Faktoren/weniger erfolgreichen Ansätzen**
- **Möglichkeiten der Überwindung von Hindernissen**

B: Diskussion von Vorschlägen aus der Telefonbefragung



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

förderliche und hinderliche Bedingungen

Beispiel: Öffentlichkeitsarbeit

förderlich:

- Ermöglichung diskreter Mitnahme von Infomaterial
- intensives Bemühen um Kontakte zu Medien und Weckung von Interesse am Thema
- einheitliches Erscheinungsbild/Corporate Design
- Beteiligung an kommunalen Events/Veranstaltungen
- Bemühen um Nähe zur Politik und Verwaltung

hinderlich:

- Hemmungen, sich öffentlich als suchtkrank zu zeigen
- mangelndes öffentliches und mediales Interesse an Suchtthemen
- Mieten bei Infoständen



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Handlungsempfehlungen

I. Kooperation mit der beruflichen Suchthilfe

- mindestens halbjährlich regelmäßige Informationstermine und Motivationsgruppen in Einrichtungen der beruflichen Suchthilfe
- Begleitung hilfsbedürftiger Gruppenmitglieder und neu an der Gruppe Interessierter durch das Suchthilfesystem (vorrangig durch ehrenamtliche Suchtkrankenhelfer*innen des BKE)



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Handlungsempfehlungen

II. Gewinnung neuer Mitglieder

- regelmäßige Sitzungen, abwechslungsreich gestaltet und mit attraktiven aktivierenden Methoden jenseits des Settings
„Stuhlkreis“
- Nutzung sozialer Medien durch dafür kompetente Gruppenmitglieder für die Öffentlichkeitsarbeit
- Einrichtung und Förderung spezifischer Gruppen für Frauen, Angehörige und junge Erwachsene sowie Führerscheingruppen



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Handlungsempfehlungen

III. Öffentlichkeitsarbeit

- Mindeststandards: Flyer, Visitenkarten, Kontaktinformationen, Internetauftritt, Veröffentlichung von Gruppenterminen in der Presse
- Nutzung sozialer Medien durch dafür kompetente Gruppenmitglieder



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Handlungsempfehlungen

IV. Freizeitgestaltung

- fester Veranstaltungsplan für einen bestimmten Zeitraum/Jahr bzw. ein jahresübergreifender Kalender mit wiederkehrenden Veranstaltungen im Jahresverlauf
- Einbeziehung von Partnern und Angehörigen der Gruppenmitglieder in die Freizeitaktivitäten
- Gebührenerlasse oder minimale Teilnahmegebühren für Jugendliche und finanzschwache Gruppenmitglieder bei kostenpflichtigen Freizeitveranstaltungen



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



ISD

Institut für interdisziplinäre
Sucht- und Drogenforschung